Neues Bankgebäude als neuer Hauptsitz und Dorf-Eingangstor

Das Architekturbüro Baumschlager Hutter Partners, Heerbrugg, gewinnt mit dem Projekt «Taberna Argentaria» den Wettbewerb für den geplanten neuen Hauptsitz der Alpha Rheintal Bank mit angrenzender Wohnüberbauung.

«Der selbstbewusste Auftritt der neuen Alpha Rheintal Bank als Auftakt zum Dorf überzeugt und schafft einen städtebaulichen Mehrwert an dieser wichtigen Nahtstelle.» So beschreibt die Jury das Siegerprojekt der Architekten um Jesco Hutter von Baumschlager Hutter Partners. Aus zehn Vorschlägen wurde «Taberna Argentaria» einstimmig zum Siegerprojekt erkoren.

Zehn Büros im Wettbewerb

Die Aufgabenstellung für diesen Projektwettbewerb war herausfordernd, handelt es sich beim Bauareal doch um das eigentliche Eingangstor des über 1100-jährigen Weindorfs Berneck. Für die künftige Entwicklung von Berneck ist das Gebiet entsprechend bedeutungsvoll, und dessen Überbauung bedarf einer sorgfältigen Lösung. Zehn Architekturbüros reichten dafür Vorschläge und Projektideen ein. Aus diesen wählte eine sechzehnköpfige, professionell geführte und moderierte Jury unter dem Vorsitz von Stefan Frei, Verwaltungsratspräsident Alpha Rheintal Bank, vier Projekte aus, die in die engste Wahl kamen.

Ausserordentliche Qualität

Das Siegerprojekt, so die Jury in ihrem Schlussbericht, «liefert gesamthaft eine sehr überzeugende und durchdachte Antwort auf die gestellte Aufgabe» und ist, zusammen mit der angrenzenden Wohnüberbauung an zentraler Lage, von ausserordentlicher Qualität. Der neue Hauptsitz ist ein selbstbewusster Solitär, dreigeschossig und mit markantem Dachgeschoss. Ein wesentlicher Beitrag zur hervorragenden Eingliederung ins Dorfbild leistet die spezielle Dachform mit den unterschiedlichen Dachgiebeln. Im angrenzenden hinteren Teil der Liegenschaft sind für die Bank und die weiteren Grundeigentümer Wohn- und Gewerbebauten vorgesehen.

Jedes Dossier wurde eingehend studiert und bewertet

Repräsentativer Hauptsitz

Der geplante Neubau in Berneck umfasst eine Tiefgarage für die Bank und die weiteren Grundeigentümer. Im Erdgeschoss sind in einem offenen Hauptraum eine 24-Stunden-Zone, Anlieferungs- und Nebenräume sowie eine grosszügige Schalterhalle geplant. Im ersten und im zweiten Obergeschoss sowie im Dachgeschoss werden Kunderäume, Sitzungszimmer, ein Saal und rund 60 Arbeitsplätze geschaffen. Dem Dachgeschoss ist ein Foyer mit Terrasse vorgelagert.

Einstimmige Wahl

Nach eingehender Diskussion und Bewertung der anonym eingereichten Projekte an zwei eintägigen Jurysitzungen entschied sich das Preisgericht einstimmig für die Lösung von Baumschlager Hutter Partners und empfiehlt deren Projekt zur Weiterbearbeitung. Verschiedene Punkte des Projekts werden im Anschluss überprüft und unter Beizug von Fachpersonen weiter ausgearbeitet. In ihrem Schlussbericht dankte die Jury allen Architekturbüros für ihre interessanten Wettbewerbsbeiträge und vielfältigen Lösungsansätze.

Ein eleganter Neubau definiert künftig den Dorfeingang

Werner Binotto (Mitte) erklärt ein Projekt

Feine Profile umziehen den viergeschossigen Hauptbau

Infos und Kontakt

Alpha RHEINTAL Bank

Andreas Reis | Leiter Services
Mitglied der Geschäftsleitung
Tel. 071 747 95 45
andreas.reis@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Die Gesamt-Jury (v.l.n.r.): Daniel Rietmann / Andreas Reis / Reto Monsch / Ueli Strauss / Stefan Frei / Nik Bucher / Elisabeth Gruber / Werner Binotto / Bernhard Müller / Klaus Gallusser / Bruno Seelos / Dominique Gallusser / Michael Schöbi / Fabian Bürki / (es fehlen Regula Graf-Keller und Christina Burri)

Nachgefragt

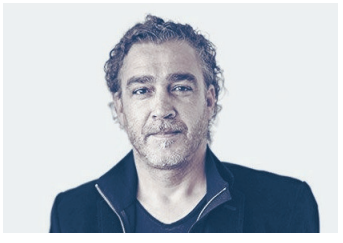
Stefan Frei, Verwaltungsratspräsident Alpha Rheintal Bank, Balgach

Stefan Frei, was hat die Bank bewogen, einen Neubau in Berneck ins Auge zu fassen?

Stefan Frei: Die Bank ist in den vergangenen Jahren aus eigener Kraft und durch Zukäufe stark gewachsen. Mit dem Wachstum stossen wir im Geschäftshaus Central in Heerbrugg bezüglich Arbeitsplätzen, Besprechungszimmern und Parkplätzen an die Grenzen. Damit wir auch in Zukunft unsere hohe Dienstleistungsqualität aufrechterhalten können, benötigen wir ausreichend Räumlichkeiten für Kunden und Mitarbeitende. So drängt sich ein Neubau auf.

Warum plant die Bank Ihren neuen Hauptsitz in Berneck?

Stefan Frei: In Berneck besitzt die Bank Landreserven. Überdies liegen in Berneck die Wurzeln der Alpha Rheintal Bank und so früher auch der Hauptsitz. Hier können wir – zusammen mit den Nachbarn – ein ideales Gelände erschliessen und gemeinsam einen Beitrag zur Dorfentwicklung leisten. Das Siegerprojekt wird ein repräsentativer Hauptsitz, ohne protzig oder überheblich zu wirken, und schafft Raum für rund 60 Arbeitsplätze und ausreichend Kundenräumlichkeiten.



Jesco Hutter, Architekt des Siegerprojektes, Baumschlager Hutter Partners, Heerbrugg

Jesco Hutter, nach Diepoldsau (Raiffeisenbank-Neubau) haben Sie nun auch in Berneck den Wettbewerb für den Neubau der Alpha Rheintal Bank gewonnen. Ist Baumschlager Hutter Partners ein Spezialist für Bankneubauten geworden?

Jesco Hutter: Wir sind glücklich über diese Wettbewerbserfolge und freuen uns sehr, die beiden Bankhäuser ausführen zu dürfen. Als Spezialisten für Bankneubauten würde ich uns trotzdem nicht bezeichnen. Wir sind offen für alle Bauaufgaben und geben uns mit grosser Freude und Motivation den unterschiedlichsten Aufgaben hin.

Was waren die besonderen Herausforderungen bei diesem Wettbewerb, und was zeichnet aus Sicht der Architekten das Siegerprojekt aus?

Jesco Hutter: Wir mussten einen repräsentativen und zukunftsweisenden Bau für die Bank entwickeln, der sich gut in die ortsbauliche Situation einfügt und trotz prominentem Bauplatz das Ortsbild nicht stört. Das war eine grosse Herausforderung und bedeutete eine vertiefte Auseinandersetzung, auch wegen der unterschiedlichen Nutzungen (Bankgebäude und Wohnbauten).
Dies ist uns mit dem Siegerprojekt gelungen. Auch die Wohnbauten verhalten sich massstäblich zum umliegenden Quartier. Ein weiteres wichtiges Element ist die Aussenraumgestaltung, der wir gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekten grosse Sorgfalt beigemessen haben. Die verschiedenen, differenzierten Qualitäten des Aussenraumkonzepts werten den Ort massgeblich auf.

Andreas Reis, Mitglied der Geschäftsleitung, Berneck

Andreas Reis, Sie waren stimmberechtigtes Mitglied der Wettbewerbsjury. Wie verlief aus Ihrer Sicht die Jurierung?

Andreas Reis: Ich durfte zum ersten Mal an einer Jurierung teilnehmen. Dabei erlebte ich einen sehr strukturierten, gleichzeitig aber auch inspirierenden Prozess. Alle Voten wurden aufgenommen, diskutiert und gewürdigt, und die unterschiedlichen Anliegen mit Blick auf Architektur, Landschaft, Ortsbild und Nutzen für die Bank wurden gleichermassen berücksichtigt. Am Ende konnten wir uns alle – Jurymitglieder, im Projekt involvierte Nachbarn, Berater und Fachspezialisten – einstimmig auf ein Projekt einigen.

Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung dieses für Berneck und die Bank zukunftsweisenden Baus aus?

Andreas Reis: Am liebsten würden wir natürlich gleich die Bagger auffahren lassen, wir müssen uns aber noch etwas gedulden. Das Projekt wird nun für den Prozess betreffend Sondernutzungsplan aufbereitet. Anschliessend braucht es das Baugesuch mit Bewilligungen und danach die Ausschreibungen. Mit dem Baubeginn rechne ich optimistisch nicht vor 2024. Die Bauzeit beträgt ca. zwei Jahre, sofern es nicht allzu viele Überraschungen gibt. Sicher werden wir als Auftraggeber alles daransetzen, die Zeit optimal zu nutzen und gleichzeitig ein vorzügliches Ergebnis zu erreichen.